

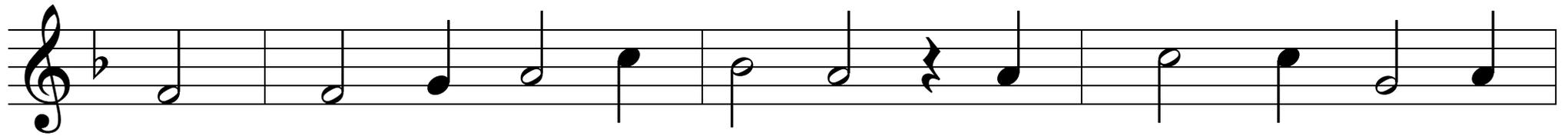
O Welt, sieh hier dein Leben

EG 84

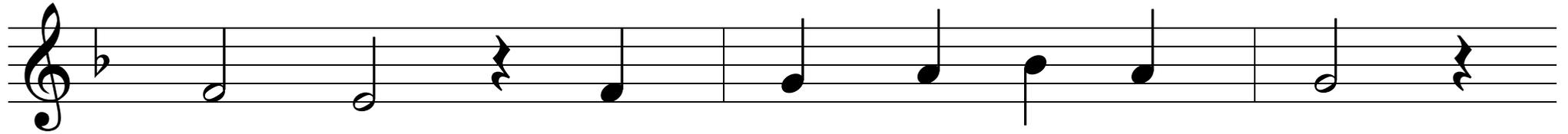
Worte: Paul Gerhardt 1647

Melodie: Heinrich Isaac um 1495

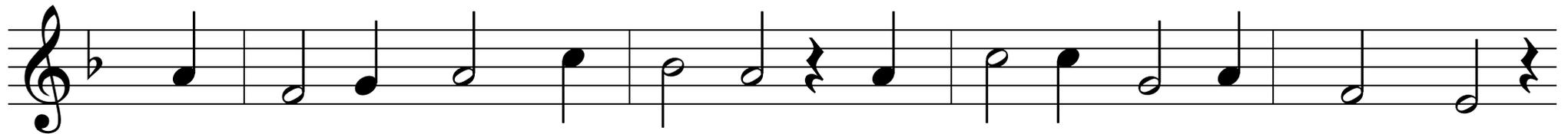
Produktion: Wolfgang Hochstrate
www.xangbuch.de / Paul Gerhardt Lieder



1. O Welt, sieh hier dein Le-ben am Stamm des Kreu-zes



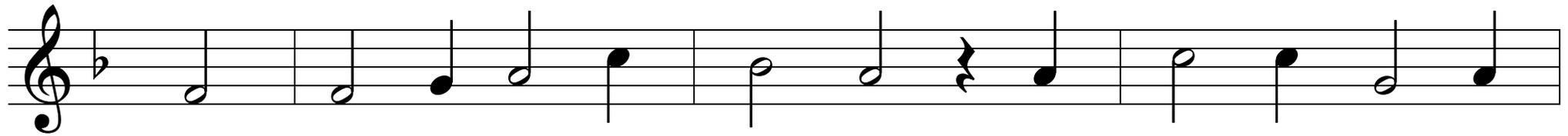
schwe - ben, dein Heil sinkt in den Tod.



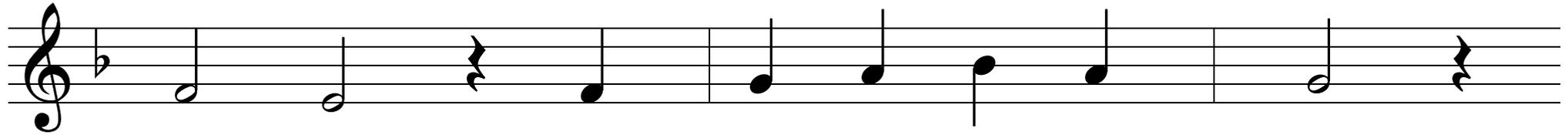
Der gro-ße Fürst der Eh-ren lässt wil-lig sich be - schwe-ren



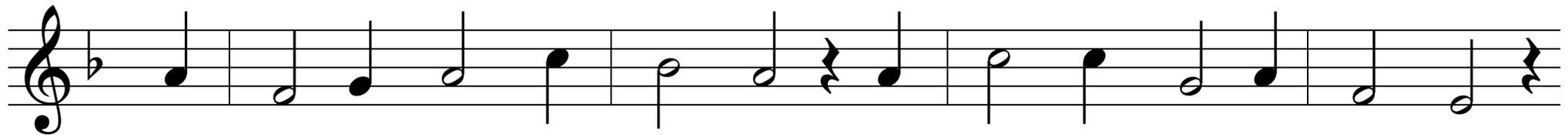
mit Schlä-gen, Hohn und gro - ßem Spott.



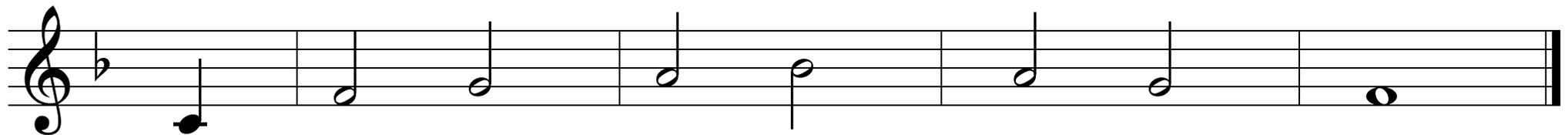
2. Wer hat dich so ge - schla-gen, mein Heil, und dich mit



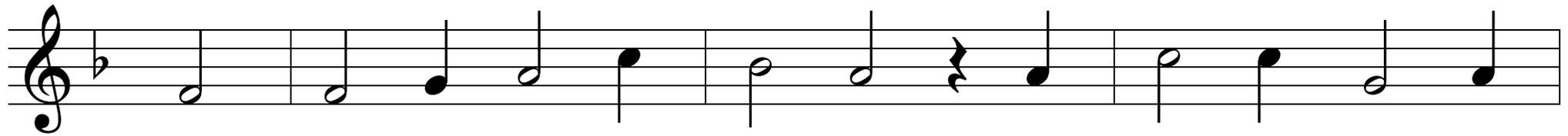
Pla - gen so ü - bel zu - ge - richt'?



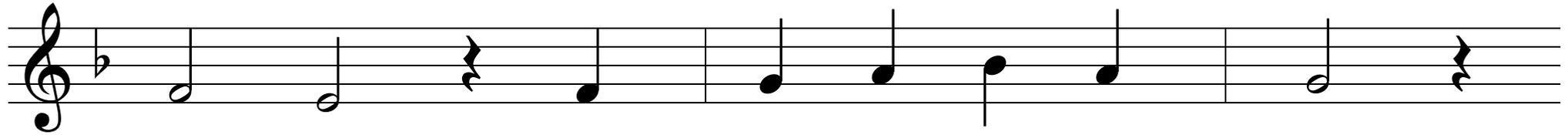
Du bist ja nicht ein Sün-der wie wir und uns-re Kin-der,



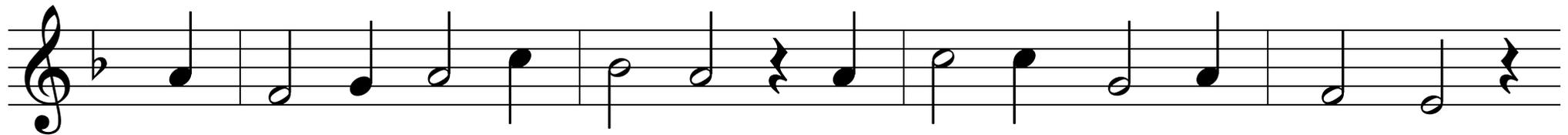
von Ü - bel - ta - ten weißt du nicht.



3. Ich, ich und mei - ne Sün - den, die sich wie Körn - lein



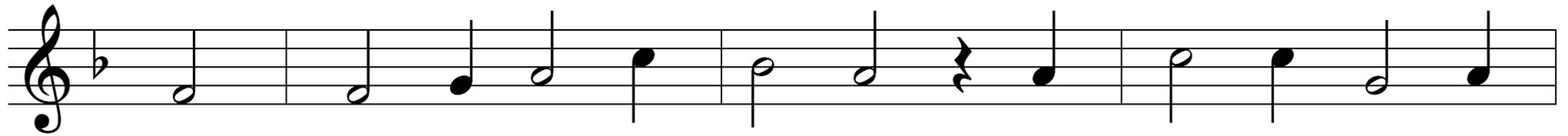
fin - den des San - des an dem Meer,



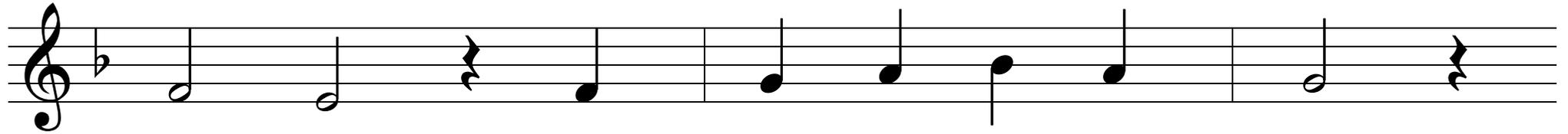
die ha - ben dir er - re - get das E - lend, das dich schlä - get,



und dei - ner schwe - ren Mar - tern Heer.



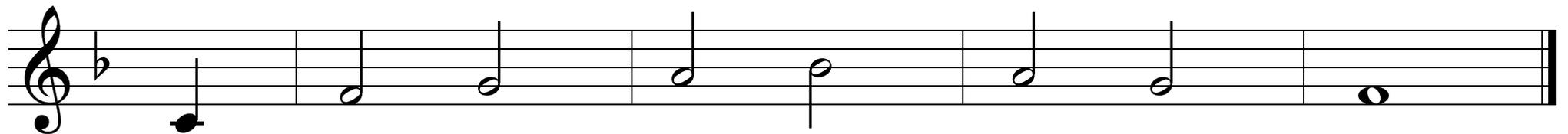
4. Ich bin's, ich soll - te bü - ßen an Hän - den und an



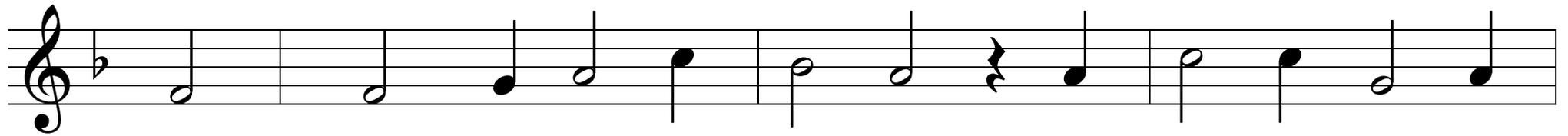
Fü - ßen ge - bun - den in der Höll;



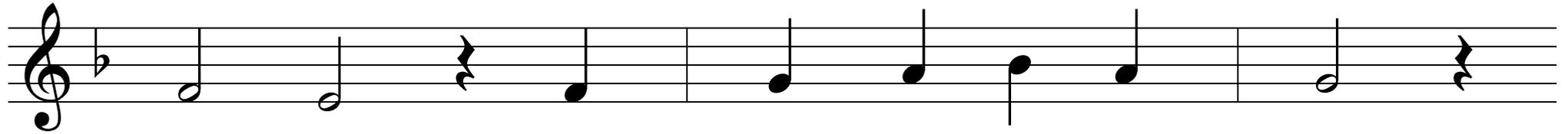
die Gei - ßeln und die Ban - de und was du aus - ge - stan - den,



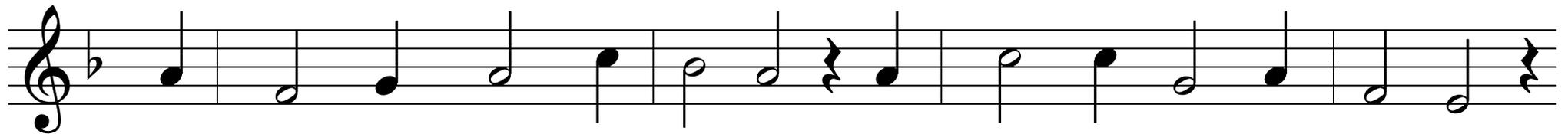
das hat ver - die - net mei - ne Seel.



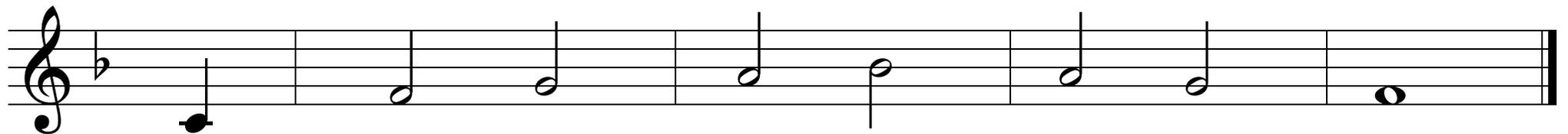
5. Du nimmst auf dei-nen Rü-cken, die La-sten, die mich



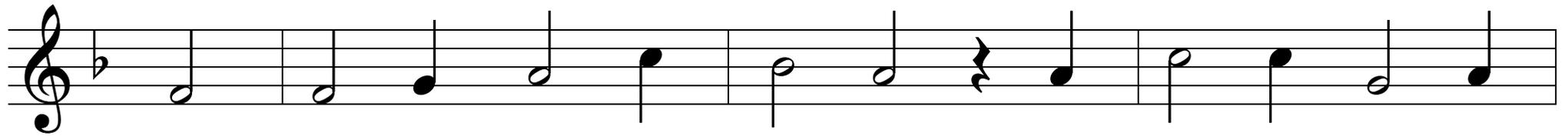
drü - cken viel schwe - rer als ein Stein;



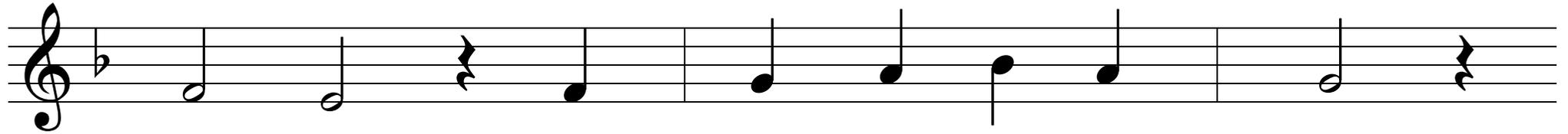
du wirst ein Fluch, da - ge-gen ver - ehrst du mir den Se-gen;



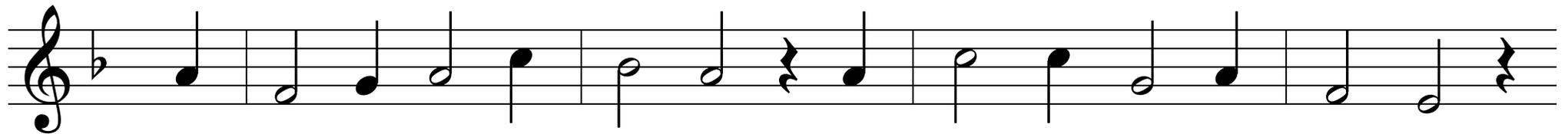
dein Schmer-zen muss mein Lab - sal sein.



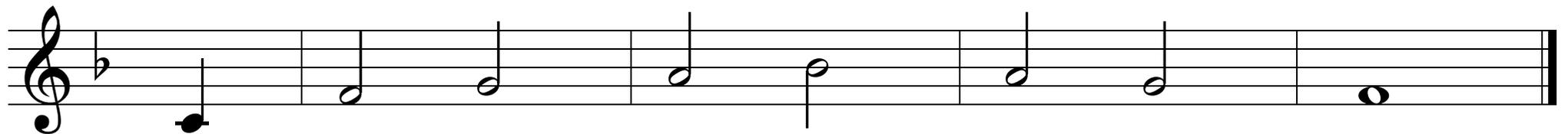
6. Du se - tzeit mich zum Bür - gen, ja läs - sest dich gar



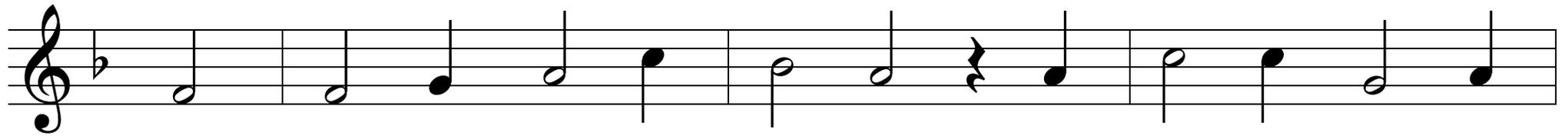
wür - gen für mich und mei - ne Schuld;



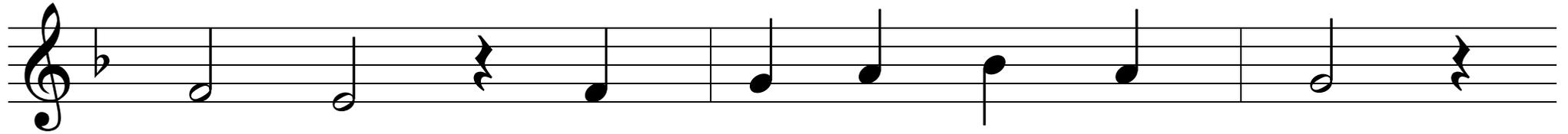
mir läs - sest du dich krö - nen mit Dor - nen, die dich höh - nen,



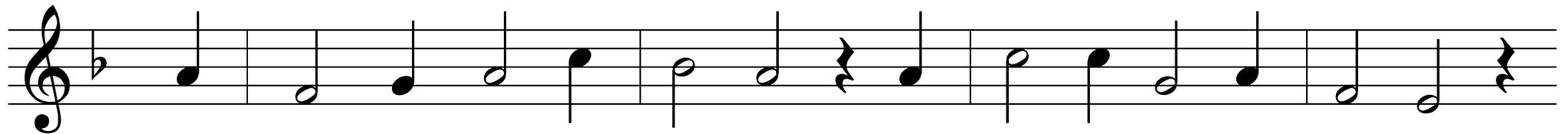
und lei - dest al - les mit Ge - duld.



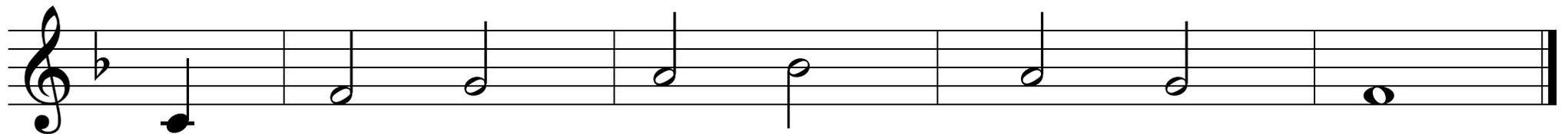
7. Ich bin, mein Heil, ver - bun - den all Au - gen - blick und



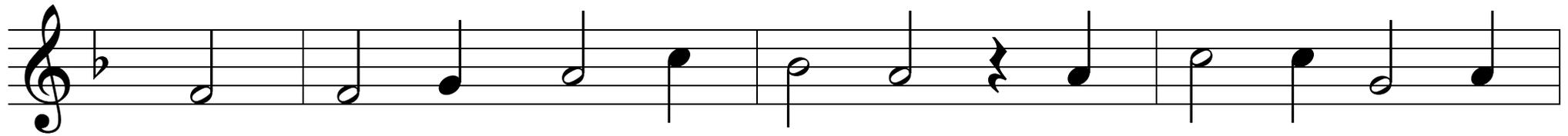
Stun - den dir ü - ber - hoch und sehr;



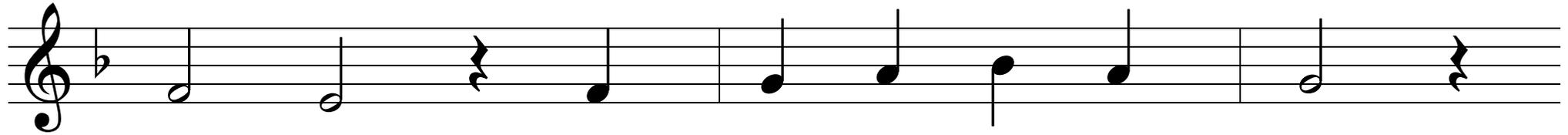
was Leib und Seel ver - mö - gen, das soll ich bil - lig le - gen



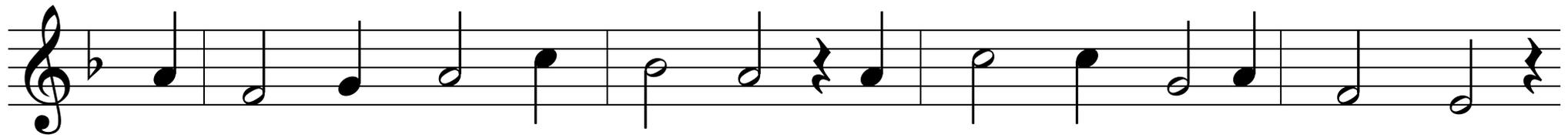
all - zeit an dei - nen Dienst und Ehr.



8. Nun, ich kann nicht viel ge - ben in die - sem ar - men



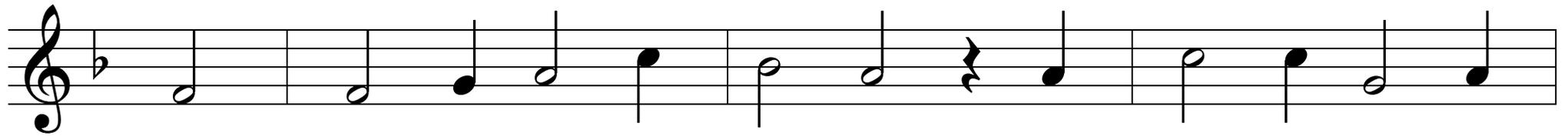
Le - ben, eins a - ber will ich tun:



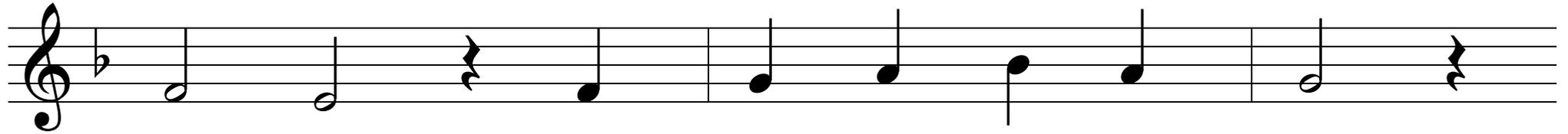
es soll dein Tod und Lei - den, bis Leib und See - le schei - den,



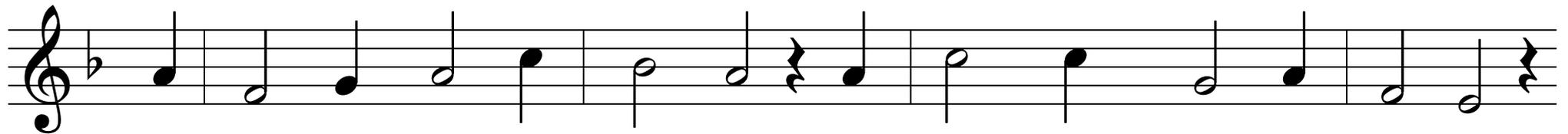
mir stets in mei - nem Her - zen ruhn.



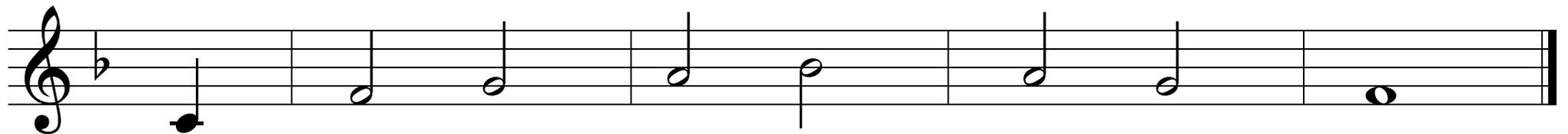
9. Ich will's vor Au - gen se - tzen, mich stets da - ran er -



gö - tzen, ich sei auch, wo ich sei;



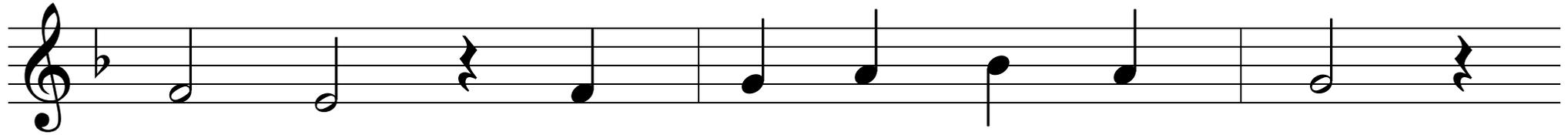
es soll mir sein ein Spie - gel der Un - schuld und ein Sie - gel



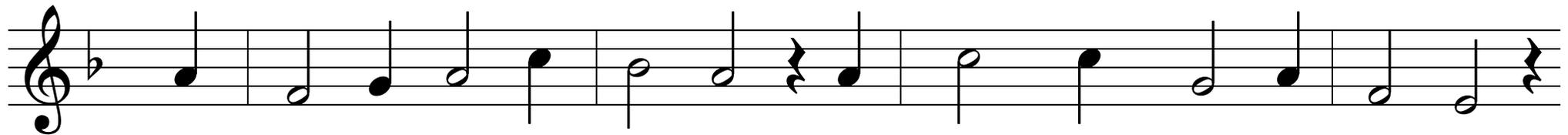
der Lieb und un - ver - fälsch - ten Treu.



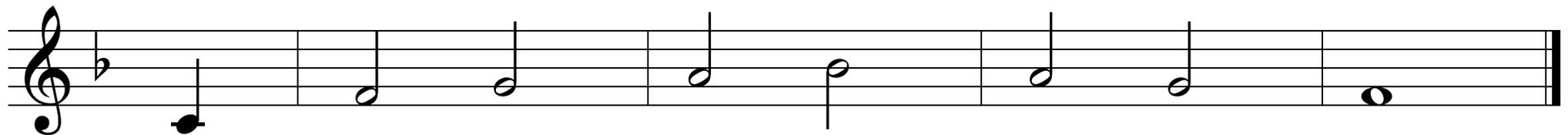
10. Ich will dar-aus stu - die-ren, wie ich mein Herz soll



zie - ren mit stil - lem, sanf - tem Mut,



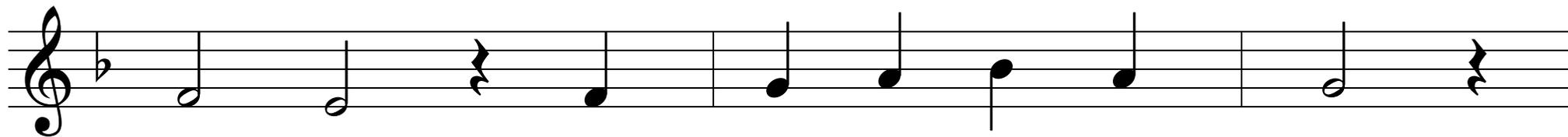
und wie ich die soll lie-ben, die mich doch sehr be-trü-ben



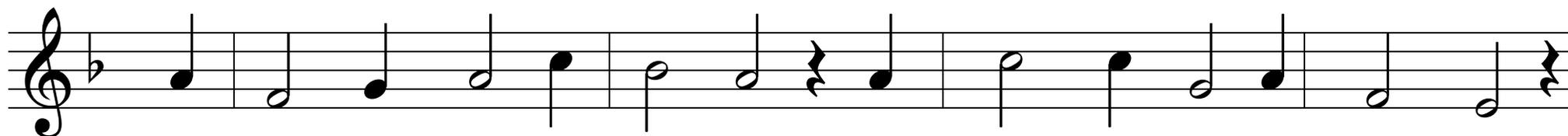
mit Wer - ken, die die Bos - heit tut.



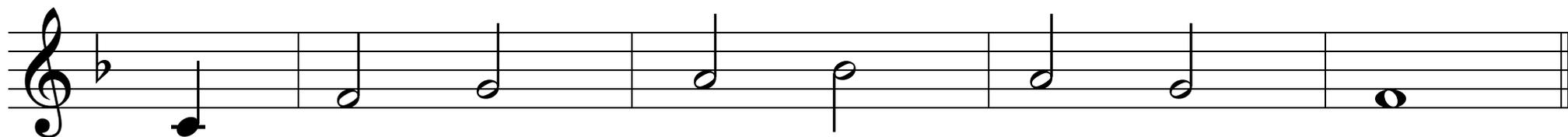
11. Wenn bö - se Zun - gen ste - chen, mir Ehr und Na - men



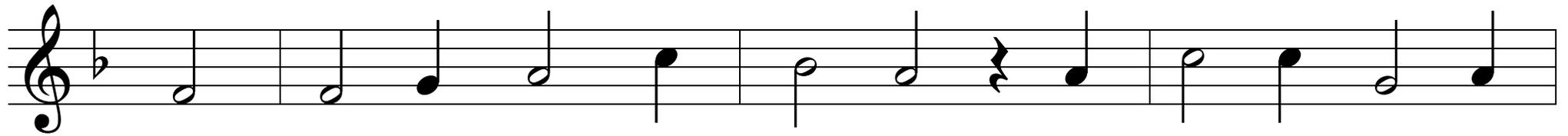
bre - chen, so will ich zäh - men mich;



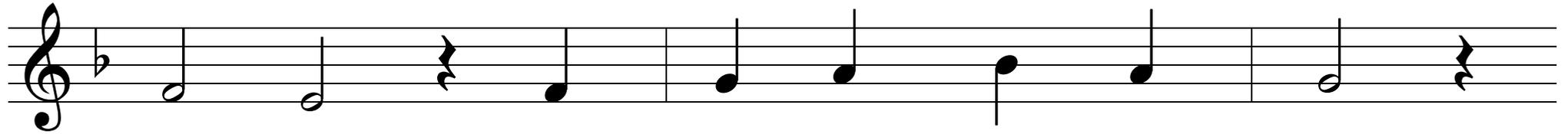
das Un - recht will ich dul - den, dem Näch - sten sei - ne Schul - den



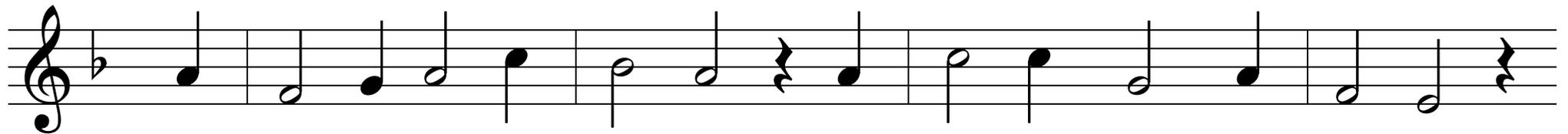
ver - zei - hen gern und wil - lig - lich.



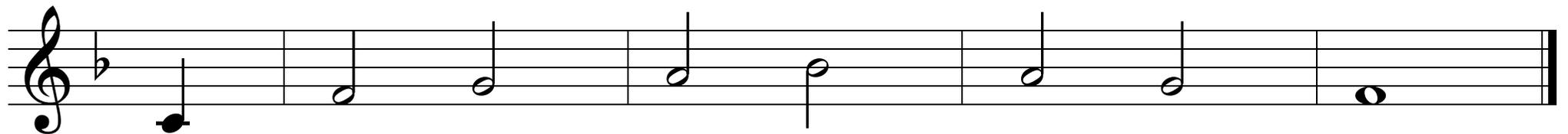
12. Ich will ans Kreuz mich schlagen mit dir und dem ab -



sa - gen, was mei - nem Fleisch ge - lüst';



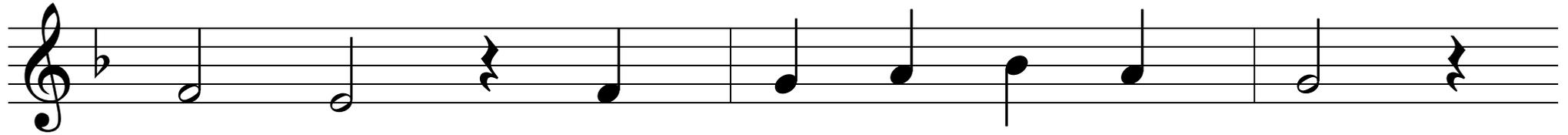
was dei - ne Au - gen has - sen, das will ich fliehn und las - sen,



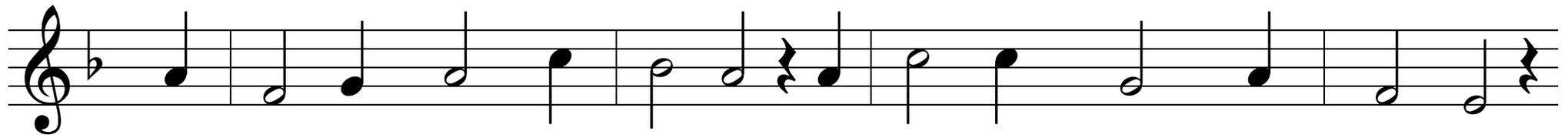
so viel mir im - mer mög - lich ist.



13. Dein Seuf-zen und dein Stöh-nen und die viel tau-send



Trä - nen, die dir ge - flos - sen zu,



die sol-len mich am En-de in dei-nen Schoß und Hän-de



be - glei - ten zu der ew - gen Ruh.